

Fälschungsfibel (5)5. Victoria

Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt, daß die Fälscherzunft sich gerade von Fälsfikaten der Marken aus dem Staat Victoria "fette Beute" versprach. Dies wird durch die Tatsache belegt, daß im einzelnen mehr als ein Dutzend verschiedene Marken dieses Landes gefälscht worden sind. Dabei auch solche, die als echte Marken von der Nominale und vom Handelswert her gesehen keinen großen Wert darstellen.

Wie schon bei den beschriebenen altaustralischen Staaten, so sind auch bei Victoria sowohl die Gebr. Spiro, als auch Jeffreys und Panelli als Fälscher aufgetreten. Es gilt daher auch hier die allgemeine Regel, daß nicht jede Fälschung alle angeführten Merkmale besitzen muß. Außerdem sind die in den folgenden Tabellen zusammengestellten Fälschungsmerkmale unabhängig von den bei einzelnen Marken in den Katalogen aufgeführten Typen zu sehen.



Abb. 1 Die einzig bekannt gewordene Druckprobe der 2 d-Marke in blauschwarz (ex Tapling)

1850/53: 1 Penny, Michel-Nr. 1Echt

Untere Ecken mit Lettern E u. W
Bildhintergrund Muster aus feinen Wellenlinien (s. Abb. 2)
Bildränder links und rechts sind senkrechte wellige Linien
"V" und "A" mit gleichem Abstand zum Markenrand
Abstand (ON)E zu P(ENNY) nur 1 1/2 mm
1. Finger über Zepter zeigt auf senkr. P-Balken
Auf der Krone 7 Ornamente
Stempel: Abb. 15 a und b, sowie der sog. Schmetterlingsstempel (Abb. 15 c)

Falsch

Untere Ecken je mit Andreaskreuz
Kariertes Muster, geformt aus Bündeln zu je 3 Wellenlinien mit weißen Zwischenräumen
ebenso, aber mit weißer Linie zum Markenbild hin abgegrenzt
Abstand "V" grösser als der von "A"
Derselbe Abstand 2 mm
zeigt auf die Mitte des P-Bogens
3 Ornament, dazwischen je weißer Fleck
Abb. 16 a, b und c



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4



Abb. 5 a



Abb. 5 b

1850/56: 2 Pence, Michel-Nr. 2

Echt

Eckbuchstaben unten T-H, bei den Typen II u. III: T-W
 Markenhintergrund feine Linien, bei Type II gröber (Abb. 3)
 Seitenlinien feine senkrechte Linien
 Abstand der Vertikalbalken "T" zu "P" = 6 1/2 mm
 Zeigefinger am Zepter zeigt links von "P"
 Stempel: Abb. 15 a, b u. c

Falsch

In den Ecken Andreaskreuze (Abb. 4)
 Wie bei One Penny, jedoch Bündel aus 4 Linien
 Seitenlinien fleckig und unsauber
 Abstand = 5 mm, bei einer anderen Fälschung = 6 mm
 Zeigefinger zeigt zwischen "P" und "E"
 15 c (gefälscht), 16 a, b, c

1850/57: 3 Pence, Mi.-Nr. 3

Echt

Untere Ecke links mit "E" rechts "E", aber fleckig, schwer erkennbar
 Markenhintergrund gekreuzte Wellenlinien, abwechselnd Bündel zu 3 und 4 Linien
 Zeigefinger am Zepter zeigt auf Senkrechte des zweiten "E"
 Abstand Senkrechte "T" zu "P" = 8 mm
 Abstand zwischen "E" und "P" = 1 mm
 Stempel: Abb. 15 1, b u. c

Falsch

Andreaskreuz statt "E" (Abb. 5 a) ebenfalls Andreaskreuz, auch Kombination "E" und "Kreuz" möglich
 Nur 3 Linien in den Bündeln (Abb. 5 b)
 Zeigt zwischen "E" und "P" (Spiro) oder auf Mitte des zweiten "E" (Jeffréys)
 Abstand = 7 mm
 Abstand nur 3/4 mm
 Abb. 16 a, b, c, d

Earée meldet zudem eine Zähnungsfälschung dieser Marke, die von ihm durchstochen 9 (statt original 7) gefunden worden ist.^{x)}

^{x)} Vgl. R.B.Earée, Album Weeds, how to detect forged stamps, Bd. VIII, S. 680



Echt

Abb. 7 a



Falsch

Abb. 7 b

Weißer Fleck im Haarknoten in Höhe des "A"

Weißer Fleck fehlt vollkommen

Haarknoten schließt in einer Linie mit Ende des "G"

Haarknoten reicht bis in "G"-Mitte

Inschrift des Schriftbandes fein und gleichmäßig

Inschrift zu dick, teils grob und schief, teils berühren einzelne Buchstaben die Randlinien oben oder unten

Kreuz vor "V" mit waagerechtem Querbalken

Querbalken mehr oder weniger geneigt

Deutliche Schattierung von Hals und Nacken

Schattierung nur schwach, Hals nur zarte Punkte

Die Mehrzahl der Fälschungen weisen farbige Randlinien auf (vgl. Abb. 7 b)

Stempel: Abb. 15 a und b

Abb. 16 b und c

Vorsicht auch vor nachgezähnten Marken, solche liegen mit der Zähnung 11 1/2 und mit Zähnung 14 vor (original nur gez. 12).

1855: 6 Pence, Michel-Nr. 10 (Abb. 8)

Bei dieser Marke ist zuerst die Farbe zu beachten, da die Fälschungen in grau/hellgrün vorliegen. Außerdem prüfe man die Hintergrundlinien im Wertschild und im 'Too Late-Feld', die bei den Fälschungen zu stark hervortreten. Schließlich ist bei den Fälschungen zu bemerken, daß die im 2. Durchgang eingedruckten "Too Late" und "Six Pence" immer im betreffenden Feld stehen, was bei den Originalen höchst selten der Fall ist.

Fälschungen aller später folgenden Marken sind als erstes daran zu erkennen, daß sie kein Wasserzeichen aufweisen.

1858: 6 Pence, Michel-Nr. 12 (Abb. 9)

Echt

Falsch

Farbe dunkelblau durchstoßen

Farbe hellblau gezähnt

Hintergrund Guilloche-Muster (wie bei GB Nr. 1)

Hintergrund senkrechte Linien

2 untere Stufen des Thrones sichtbar

Nur unterste Stufe sichtbar

Abb. 9
-echt-Abb. 8
-falsch-

Abb. 10 a



Abb. 10 b



Abb. 11

Echt

Falsch

Weißer Fuß über "T" und "A" von
POSTAGE sichtbar

Kein Fuß sichtbar

An den Seitenlinien je 9 Halb-
bogen

hier nur 7 1/2 Halbbogen

Eckquadrat links oben mit far-
bigem Punkt mittig

In allen Ecken farbige Punkte
mittig

Stempel: Abb. 15 a, u.a.

Liegt nur mit undeutsamem Stem-
pel vor

1860: 6 Pence orange, Michel-Nr. 25

Eine der seltensten Marken Victorias ist natürlich auch gefälscht worden. Diese ist aber leicht zu erkennen: 1. ohne Wasserzeichen, 2. ungezähnt, und 3. steht in den seitlichen Ovalen statt der originalen Wertbezeichnung "6" eine "O" (Null). 4. schließlich besteht die Perlenreihe um das Medaillon oben und unten je aus 21 Perlen (original sind es 23 Perlen).

1868: 5/- Shillings, Michel-Nr. 64, Farbänderung 88 und 139

Hiervon werden in der Literatur verschiedene Fälschungen aufgeführt, die nicht alle jeweils über alle Einzelmerkmale verfügen, außer dem fehlenden Wasserzeichen. Einzelmerkmale sind:

Echt

Falsch

Wasserzeichen V über Krone

Ohne Wasserzeichen

Zählung 13

Zählungen 10, 11, 12, auch durch-
stochen

Hinterkopffrisur Abb. 10 a

Hinterkopffrisur Abb. 10 b

Farbe blau bis indigo

Farben zwischen ultramarin bis
lilagrau, sogar blaugrün

Untere Hälfte vom Ohr sichtbar

Fehlendes Ohr

Lorbeerkranz mit 12 Blättern

15 Blätter, bzw. so unsauber,
daß nicht zu zählen

Krone mit 7 Perlen je Hälfte

Jede Hälfte mit 10 Perlen

Nasenlinie Victoria's romanisch

Königin mit Hakennase

In Abb. 11 ist eine Fälschung in graublau auf gelb abgebildet, mit aufgedruckter Zählung und aufgedrucktem 'FALSCH'